

Bulletin Dezember 2017



effjott

Internationale FJ Organisation Sektion
Deutschland e.V.

Internationale FJ Organisation Sektion Deutschland e.V.

www.fj-germany.de

www.facebook.de/flyingjunior

Mail: presse@fj-germany.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der 1. Vorsitzenden	1
Rolf-Rossbacher-Cup 2017	2
Wie aus den Lippstädter Segeltagen das härteste Familienduell wurde	4
WM Portoroz – It's always the sun and the return of the fat man	6
Three days, nine races, wonderful wind conditions and seeing lots of friends	10
Startschwierigkeiten	10
Roman sailors give a warm welcome for a German sailor	11
Antwerp Championship	12
Sonne, Segel, Sauerkraut – die Saison findet einen würdigen Abschluss	16
Nachtrag (nicht gedruckt): April im September – FJ Cup 2017 in Duisburg	17
Rangliste Vorschoter	18
Rangliste Steuerleute	20

Vorwort der 1. Vorsitzenden

Liebe Seglerinnen und Segler,

das Jahr nähert sich seinem Ende und seit einigen Wochen und Monaten ist auch die Saison offiziell beendet. Dieses Jahr war voller Überraschungen und Veränderungen und für mich persönlich ein sehr erfolgreiches.

So hatten wir dieses Jahr die Möglichkeit die German Open beim DSC in Duisburg auszutragen. Schwierige Windverhältnisse führten dazu, dass es zwei Anläufe brauchte ehe der holländische Meister feststand und der Anschluss der belgischen Segler zur holländischen Klasse zur erstmaligen Austragung der „Antwerp Championship“. Ein weiteres und für den einen oder anderen auch sicherlich das größte Highlight, waren die WM und die Slovenian Open in Slowenien. Bei fantastischem Wetter, tollem Wind und guten Bedingungen segelten wir eine Woche um die Wette.

Neben den Höhepunkten dieser Saison, sorgte die niedrige Beteiligung an Regatten auch immer wieder für eine Überraschung. So kamen zwar alle Regatten, bis auf die Kompassregatta an der Bever zustande, erforderten aber auch starkes Engagement – an dieser Stelle ein großes Lob an Lars der fleißig getrommelt hat. Konsequenz daraus war eine Umfrage, die von knapp der Hälfte aller Segler beantwortet wurde – Änderungswünsche und Kommentare wurden gesammelt und wenn möglich berücksichtigt. Der

Kalender für die kommende Saison wird in etwa dieselben Regatten wie in diesem Jahr listen, allerdings nicht immer zu den bisherigen Zeiten, so dass bspw. der Oktobertermin in diesem Jahr vermieden werden soll.

Im kommenden Jahr haben wir wieder einen Heimvorteil: Die EM findet in deutschen Gewässern in Travemünde statt. Wir haben die einmalige Chance die Travemünder Woche als Rahmen für unsere Regatta zu nutzen und ordentlich die Werbetrommel für unsere Klasse zu rühren. Deshalb bitte ich Euch, den Termin schon einmal dick im Kalender zu markieren und hoffe auf rege Beteiligung. Auch das Revier für die German Open steht: Wir segeln wieder einmal am Dümmer.

Abschließend möchte ich schon einmal auf die Jahreshauptversammlung im nächsten Jahr am 04. März beim DUYC verweisen. Ich würde mich freuen, wenn Ihr alle kommt. Bis dahin wünsche ich allen ein fröhliches und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Eileen Abert

Jahreshauptversammlung 2018

Terminankündigung: 04. März 2018,
11 Uhr beim DUYC

Liblar

Schriftlich ließen sich die so zahlreichen Erlebnisse ganz einfach nicht festhalten. Immerhin zwei schöne Bilder sollen die erste FJ-Regatta von Ellen und Theresa an dieser Stelle festhalten.



Heiko mit dem Seglernachwuchs und FJ-Newcomer Ellen in Liblar.



Claudia und Theresa auf Muzel.

Rolf-Rossbacher-Cup 2017

Der Rolf-Rossbacher-Cup. Für Daniel und mich ein absoluter Pflichttermin im deutschen Regattakalender. Ein tolles Revier, eine schöne Umgebung, ein super ausrichtender Verein und wenn Wind ist, dann so richtig. 16 gemeldete Teams versprachen ein spannendes und anspruchsvolles Segeln.

Samstagmorgen ging es also los. Ich saß gerade am Frühstückstisch, als mein Handy klingelte und Frau Katharina Korsmeier am anderen Ende spontan um eine Mitfahrgelegenheit bat. Ihr Ersatzsteuerermann Jonas war krank und sie hatte sich noch schnell einen Ersatz-Ersatzsteuerermann, in Person von Daniel Krause, organisieren können. Die Frau hat offenbar einige Männer in der Hinterhand. Zu Ihrem Glück fehlte ihr jedoch noch ein weiterer der sie zum Dämmer kutschieren würde. Mit einem Fahrrad, einem Zelt und allerhand Segelzeugs im Kofferraum, sowie einem Doppeltrailer am Haken und Pascal Moritz auf dem Beifahrersitz, war mein kleines Auto eigentlich schon sehr gut beladen, ein kleines bisschen Platz auf der Rückbank konnte jedoch noch freigeräumt werden. So starteten wir Richtung Lembruch.

Dort angekommen stellten wir fest, dass leider einige Teams nicht anreisen konnten. Dennoch fanden sich 13 Teams mehr oder weniger pünktlich, zum ersten Start an der Linie ein. Der Wind blieb mit ca. 3-4 Bft, Tendenz



Nils und Vera.

abnehmend. Bis ca. Mitte des Laufes hatte der Wind auf 1-2 Bft abgenommen. Nicht gerade die besten Bedingungen für ein ausgewiesenes Starkwindteam wie Daniel und mich. Wir kämpften uns jedoch mit einem 7. Platz ins Ziel. Gewonnen wurde der Lauf durch Willemsen/Tauchert, gefolgt von Krause/Korsmeier und Baumert/Baumert, die offenbar Dank Brigitte auch noch als Leichtwindteam gelten. In der Pause zum zweiten Lauf nahm der Wind wieder zu. Gewonnen wurde dieser Lauf erneut durch Willemsen/Tauchert, abermals gefolgt von Krause/Korsmeier. (Daniel fühlte sich am Arbeitsplatz von Michael offenbar sehr wohl) und den

an diesem Wochenende sehr stark segelnden, niederländischen Team Leysens/den Blaauwen. Wir fanden noch nicht in unsere Form und wurden erneut siebte.

Leicht frustriert wurde alles lehrbuchmäßig analysiert und gecheckt. Ergebnis: Das gute alte Dümmerkraut. Mehrere dicke Büschel hingen ganz unten an der Pinne, sowie am Schwert. Das erklärt, warum unser heißer Ofen 288 heute so gar keine Lust zum Segeln hatte. Der dritte Lauf wurde angeschossen. Jetzt mit deutlich mehr Wind. 4 bis 5 Bft jagten die FJ's über den Kurs. Endlich lief auch die 288 und wir konnten ganz vorne mitmischen. Im Ziel reichte es für einen dritten Platz. Hinter Baumert/Baumert und erneut Willemsen/Tauchert. Das war es dann für Samstag. Schnell an Land, den Bauch am super Buffet vollschlagen und anschließend auf dem Campingplatz, ein paar Bier trinken. Dank Justus und Dennis sogar reichlich. Beide haben Freibier in den Kreis geworfen. Justus verlässt uns für ein halbes Jahr und macht Neuseeland unsicher, der andere hat für FJ-Nachwuchs gesorgt. (Wenn es dann soweit ist, gibt es hoffentlich nochmals Freibier von dir!?) Im Laufe des Abends machte das Gerücht über ein Schützenfest die Runde. Einige wackere Gestalten machten sich auf den Weg, um diesem Gerücht nachzugehen. Wohl erfolgreich – lt. gesicherten Quellen ist Thorsten in dieser Nacht wohl noch zum Schützenkönig gekrönt worden.

Nach einem kurzen Frühstück am



Nils und Daniel.

Sonntagmorgen ging es wieder raus aufs Wasser. Der Wind bließ nach wie vor mit ca 3 Bft. Daniel und ich gingen hoch motiviert, früh aufs Wasser. Wir wollten unbedingt an dem letzten Lauf am Samstag anknüpfen. Wir machten uns also schon mal mit den Bedingungen vertraut und testeten die erste Kreuz. Alles klappte super und wir hatten das Messer zwischen den Zähnen. Als wir unsere Testkreuz oben am Fass beendet hatten und den Spi zogen, plötzlich ein Signal. Leider nicht das erste, sondern das zur letzten Minute. . . . wir starteten mit Abstand als Letzte. Es sollte offenbar einfach nicht sein an diesem Wochenende. Egal! Verlieren konnten

wir nichts mehr, also alles auf Attacke. Wir segelten wie die Teufel, schnappten uns ein Team nach dem anderen und konnten noch einen dritten Platz einfahren. Dieser Lauf wurde im Übrigen vom frisch gebackenen Schützenkönig gewonnen. Zweite wurden Krause/Korsmeier.

Auch der fünfte und damit letzte Lauf wurde durch die absolut dominant segelnden Willemesen/Tauchert gewonnen. Zweite wurden abermals Krause/Korsmeier gefolgt von Leysens/den Blaauwen. Die Endabrechnung sah aus wie folgt: 1. Willemesen/Tauchert, 2. Krause/Korsmeier und auf dem dritten Platz das ebenfalls extrem stark segelnde Team Baumert/Baumert. Ein super Segelwochenende ging damit zu Ende. Ich freue mich schon auf nächstes Jahr. Der Dümmer bleibt ein Pflichttermin für uns!

Wir sehen uns auf dem Wasser!

Nils Kuhlmann

Wie aus den Lippstädter Segeltagen das härteste Familienduell wurde

Das Ziel der Lippstädter Segeltage ist es neue begeisterte Segelfreunde mit dem FJ bekannt zu machen. Somit fragten Nils und Vera Rüthing zwei ihrer langjährigen und guten Freunde, ob sie Lust hätten an diesem Event teilzunehmen. Es fanden sich Kilian, der bereits Segelerfahrungen auf einer

Polyfalken-Tour in Holland sammeln konnten und eine zweite Vera, die zuvor noch nie auf einem Boot gesessen hatte.

Die Teams Nils & Kilian und Vera & Vera zeigten sich in ihren Vorbereitungen hochmotiviert und ehrgeizig. Das Team Nils & Kilian traf sich sogar bereits im Voraus zum Trainieren und somit saß das Spi-Segeln schon fast perfekt. Auf Grund zeitlicher Engpässe schaffte es das Damenteam lediglich das Boot einen Tag vor der Regatta aufzubauen und einige wichtige Begriffe wie „Schot“, „Fock“ und „Baum“ zu klären. Auf Grund der engen freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Teams und der großen Überzeugung bezüglich der eigenen Fähigkeiten entstand kurz vor dem ersten Start eine Wette zwischen den Teams. Das Team, das sich vor dem anderen Team am Ende auf der Ergebnisliste platziert, gewinnt ein Grill-Event mit mindestens drei Gängen und genügend Bier. Dieses muss natürlich vom „Verlierer“-Team ausgerichtet werden. Ab diesem Zeitpunkt ging es für die beiden Teams nicht mehr nur darum den Segelfreunden den FJ näher zu bringen, sondern es stand viel mehr auf dem Spiel.

Die Regatta begann und beim Damenteam machte sich das fehlende Training bemerkbar. Die Kommandos klappten nur in 50% der Fälle und der Unterschied zwischen einer Wende und einer Halse wurde gar nicht erst thematisiert (der Einfachheit halber wurden für die unerfahrene Vera einfach immer nur Wenden gefahren).

Allerdings merkte sie auch, dass sie bei einigen „Wenden“ mehr auf ihren Kopf aufpassen musste. Auf das Kommando „runter“ (das die Kurzform von „Geh bitte nach unten und setze dich auf die Kante“ darstellen sollte) wurde dann auch mal die Fockschot dichter gezogen, oder die Steuer-Vera erhielt von der Vorschot-Vera die Belehrung doch bitte genauere Anweisungen zu geben. Die Kommunikationsschwierigkeiten konnten nie ganz beseitigt werden, was der beiderseitigen Belustigung jedoch nicht schadete.

Seglerisch zeigten beide Teams hohe Qualitäten und lieferten sich in den ersten beiden Läufen ein Kopf-an-Kopf-Rennen, dass jedoch beide Male das Damenteam für sich entscheiden konnten. Im dritten und letzten Lauf des Samstags zeigten die Veras ihr ganzes Können und segelten einen zweiten Platz heraus. Da das Männer-Team dieser überaus hohen Qualität nicht gewachsen war und wie im Lauf zuvor nur einen sechsten Platz ersgelten, hatte das Damenteam einen leichten Höhenflug und hoffte auf den Gewinn des Grillabends. Der Abend endete wie immer feuchtfröhlich und somit sahen sich alle Beteiligten am nächsten Tag mit deutlich kleineren Augen als am Vortag wieder.

Das Ziel des Damenteam war lediglich ihren Vorsprung auf das Männer-Team von sechs Punkten nicht zu verlieren. Nils & Kilian wollten jedoch genau das Gegenteil und es wurde auf dem Wasser wieder richtig spannend. Die ersten beiden Läufe des Sonntags liefen platztechnisch für beide Teams

nicht besonders gut, doch mit zwei siebten Plätzen waren Nils & Kilian jeweils einen Punkt vor Vera & Vera, die es nur auf den achten Platz schafften. Vor Beginn des sechsten und letzten Laufes war somit das Damenteam immer noch vor den Männern, doch es war noch nicht aller Tage Abend. Und wahrscheinlich war es genau dieser Ansporn, den Nils & Kilian brauchten, um im letzten Lauf noch einen zweiten Platz zu ersegeln. Dem konnte das Damenteam nicht standhalten und erreichte nur einen siebten Platz. Das Damenteam sah sich geschlagen und überlegten bereits beim Abbauen, wie sie den Grillabend genau gestalten sollten.

Vielleicht lag es an dem feuchtfrohlischen Samstagabend oder an einer ungünstigen Mond-Stellung, dass das Damenteam verlernt hatte zu rechnen, denn ihnen entging, dass sie den schlechteren Lauf strichen und insgesamt bessere Läufe gesegelt sind. Somit landeten Nils & Kilian auf dem sechsten Platz mit 26 Punkten und Vera & Vera punktgleich auf dem fünften Platz. Alle Anwesenden konnten den überschwänglichen Jubel des Damenteam nicht einordnen, doch wenn sie gewusst hätten, dass ein Grillabend auf dem Spiel stand, hätte es eventuell nicht so viele verdutzte Gesichter gegeben.

Gewonnen haben übrigens Nils Kuhlmann und Otto Eling, auf Grund der großen Souveränität wurde an dieser Stelle auf eine ausführliche Darstellung verzichtet. Hervorzuheben sind dennoch die beiden jünger-

ten Teilnehmerinnen, Theresa und Ellen, die dafür sogar aus Köln angereist sind.

P.S. Der drei Gänge Grillabend begann mit einem Appetit-Anreger in Form von geschichteten Tomate und Mozzarella Scheiben, gefolgt von dem Hauptgang, der eine Fleischvariation bot zusammen mit erlesenen handgekneten Brötchen und einer Soßenvielfalt. Beendet wurde das Dinner mit in Waffel gehülltem Vanille- und Nuss-eis garniert mit Schokostückchen. Genügend Bier hatte das Männerteam ebenfalls bereitgestellt. Somit können die Wettschulden als beglichen angesehen werden.

Das Damenteam (Vera & Vera) bedankt sich bei Nils & und Kilian, dass sie auf die Wette eingegangen sind.

Vera Rüthing

WM Portoroz – It's always the sun and the return of the fat man

Nach 2008 war es wieder soweit. WM und Slovenian Open in Portoroz an der Adria. Gestartet in Deutschland bei typisch deutschem Sommer mit Dauerregen, landeten wir nach 16 Stunden im Land der Slowenen. Wie schon in 2008 war hier Sommer, Sommer, Sommer: Temperaturen um die 30 Grad und kein Schatten. Das machte es zumindest für mich sehr anstrengend - d.h. abends um 21 Uhr

war ich froh in der Ferienwohnung mit Klimaanlage zu sein. Man wird halt älter.

Sportlich erwarte die 58 startenden Teams ein Wettkampf mit Leicht- und gelegentlichem Mittelwind. Meike schaffte es in einem Lauf sogar zweimal kurz ins Trapez.

58 Teams!!! Ich kann mich an kein so großes Teilnehmerfeld in den letzten Jahren erinnern.

Die Slovenian Open vorweg gewannen Moritz Langschädel mit Lutz Pickenhahn an der Fock souverän. Hoch ambitioniert und mit Leistungsdruck. Thorsten wechselte die Perspektive und versuchte sich bei Theo Remmerswaal als Vorschoter. Damit rutschte er in der Vorschoterrangliste spontan unter die Top-15.

Weltmeisterschaft - Gleiches Revier, gleiche Bedingungen, andere Ergebnisse.

Die WM bot sportlich ein gänzlich anders Bild. In den 12 Läufen gab es 6 verschiedene Einzelsieger. Die Leistungsdichte war sehr hoch – am Ende waren die Punktabstände sehr gering: Gewinner der einzelnen Läufe:

Rolf de Jong mit Tochter Esther (2x) Endergebnis: 1.

Guido Sol mit Hugo de Jong (2x) Endergebnis: 2.

Heiko und Claudia Riffeler (2x) Endergebnis: 3.

Thorsten Willemsen und Stephanie Tauchert (1x) Endergebnis: 7.

Moritz Langschädel / Lutz Pickenhahn (2x) Endergebnis: 8.

Japanisches Frauenteam (1x) Endergebnis: 9.

Magdalena Zabrzeweska / Gianluigi Corbellari (ITA) 1x (sehr stark bei wenig Wind) am Ende 10.

Martijn Aarts und Aagje Martens ließen auch einmal ihr Können aufblitzen. Endergebnis 17.

Nach zwei Tagen gab es noch ein ganz anderes Bild. Frank und Jasmin fuhren konstant vorne rein, gingen als 15. unten um die Tonne, zauberten, um am Ende dann 3. oder 4. im Ziel zu sein.

Der zeitweise vierte Platz war ihnen so sicher (Vielleicht lag es daran, dass Frank auch Geburtstag hatte...). Heiko/Claudia sowie Thorsten/Stephanie waren von den Top-10 noch ein gutes Stück entfernt. Die japanischen Teams ließen ihr Können auch noch nicht aufblitzen. So freuten Meike und ich uns um Platz 7./8. – gute Werbung für den Holz-Galetti mit dem wir am Start waren – den dennoch keiner kaufen wollte!

Der letzte Segeltag brachte die große Wende. Während Frank/Jasmin sowie Meike und ich uns konsequent von den Top-10 verabschiedeten. Kam es zum

„Return of the fat man!“ (Original Zitat Heiko). Wieder einmal bewahrheitete es sich: Wenn Du nichts zu verlieren hast/ nichts und keinen Druck spürst – dann läufst!“ Segeln ist halt (vor allem) auch Kopsache! Zu fokussiert bedeutet halt oft blockiert. Herzlichen Glückwunsch zum Dritten Platz!

Konstanz zahlte sich hier auch wieder einmal aus: Die großen Gewinner ohne leider auf dem Treppchen zu ste-

effjott

hen sind für mich Michael und Katharina Korsmeier. Am Ende 6., punktgleich mit den Vierten und Fünften ohne einen Lauf gewonnen zu haben – ganz starke Leistung! Die Meisterschaft war durchweg professionell organisiert, vom Regatta-Büro bis zur Vermessung. Gerade der letzte Punkt klappte durch die Terminvergabe und die effiziente Organisation hervorragend. Obwohl unsere Schiffe schon mehrfach durch die Vermessung gingen, erwischte es diesmal Manfred Bury. Die Höhe des Spifallaustritts wurde bemängelt.

Eine kurze Aufregung, die so schnell verzogen war, wie ein Sommergewitter. Denn Abseits ist, wenn der Schiri pfeift und die Marke passt nun mal nicht, wenn der Vermesser das sagt.

Die sehr angenehme Mischung aus mediterraner Gelassenheit und Verbindlichkeit der Veranstaltung färbte leider nicht auf alle ab. Für FJ Verhältnisse gab es zahlreiche Proteste, sodass der Jury nicht langweilig wurde. Besonders hervor tat sich ITA 34 bezeichnet mit dem Bootsnamen „Colera“ ganze 4-mal konnte das Team die Höchstpunktzahl von 59 Punkten einfahren. Einige Proteste hatten sich dann aber von selbst erledigt – denn the official language is English.

Fazit: Wer sich von der Slowenischen Gelassenheit anstecken lässt, den Kopf frei hat und konsequent Ruder und Schwert vom Seegrass befreit hatte gute Chancen vorne reinzufahren. Gewisse Englischkenntnisse können ebenfalls nicht schaden. Vielen Dank an die Slowenische FJ

Organisation!

Daniel Krause



Three days, nine races, wonderful wind conditions and seeing lots of friends

GEAS-NBC Vela Colico has just hosted the Italian Open 2017 and they couldn't have done it better! The day before racing started they welcomed all the sailors with a pre-dinner party, the perfect way to start a championship, in my opinion.

After a short briefing with the judges and the race committee, we went out on the water on the first sailing day. The wind was amazing, regular and strong enough to let us have fun sailing three amazing races. After this first day Federico and Andrea (ITA 3776) were already leading the fleet of twelve boats. Could they stay in front the upcoming days...?

The morning of the second day the jury wanted us to go sailing a little earlier so we met all together for the annual assembly early in the morning. During the first race the wind was not as strong as the day before, but later in the afternoon it increased to a stronger breeze comparable to the first day. So also the second day provided us the right wind to have three amazing, technical and funny races.

The last day was just as amazing as the two before. The gap between the teams was not large so everything could happen. And after other three intense races the podium was established: at the third place Stefano and Silvia (one of the youngest team participating) ITA 3804, at the second place

Antonio and Anna ITA 3718, and the highest step of the podium was reserved for Federico and Andrea ITA 3776, the new Italian Champions of 2017!!!

But the prize giving was not finished yet when the first three places received their prizes, this year our ex-president Walter wanted to give some special prizes to teams to support their effort. So he gave a prize to Giovanni and Leonardo ITA 3736, who finished last but only because of a problem with their boat. The other two teams who received a prize were Laura and Gian Paolo ITA 3829 to "wake up" themselves (the words Walter used) and try to do it better next time. Also Paolo and Federico ITA 3828 who finish seventh, so almost half fleet, had to "wake up" themselves too. Since if you finish first of the second part of the ranking, next time you have to finish in the first half of the ranking! These "wake up" prizes turned out to be two LARGE bells!!

The races weren't the only nice thing on this great event, on Friday night the hosting club organized a dinner with good Italian food, typical from Piemonte, and a really taste wine produced by the club. So thanks to everyone who worked hard to organize such an amazing championship!!!

Daria Marino ITA 3819

Startschwierigkeiten

Am 16./17.09.2017 startete der Möhne-Cup (eine SCLi Ranglistenre-

gatta mit zwei auswertigen Booten). Doch der Start nach Körbecke sollte Tina und Jonas nicht so leicht gemacht werden: beide mussten zuvor noch eine neue Autobatterien kaufen. Zudem wurde es Tina und Meike (nach langer Pause, wieder als Team auf dem Wasser) durch ihr gerissenes Großfall verwehrt den ersten Lauf mitzusegeln.

Doch ab dem zweiten Lauf waren dann alle 12 Boote auf dem Wasser. Leider zwei Stunden nach dem perfekten Wind. Daher konnten am Samstag leider nur zwei Läufe gesegelt werden. Für die Tagesüberraschung sorgte das Jugendteam Alex und Otto (268). Die beiden lieferten sich mit Nils und Daniel (288) einen spannenden Zieleinlauf und gingen nur knapp geschlagen als viertes Team durchs Ziel.

Am Sonntag wurde nach langem Zögern der Regattaleitung der dritte Lauf angeschossen. Nach diesem Lauf hatten Norbert und Gudrun (wechselnd mit Katharina) den ersten Platz sicher. Aber zum Anpiff des vierten Laufes wurde es spannend zwischen den Teams 288 und 407. Nils und Daniel mussten vor Thorsten und Steffi ins Ziel gehen, um noch den zweiten Platz zu erreichen. Leider machten ihnen der nicht vorhandene Wind und das Damenteam von der 279 einen Strich durch die Rechnung (Da halfen auch keine Bemühungen am Vorabend vom Steuermann der 288 den Steuermann der 407 durch kalte Getränke an der Theke ins Aus zu trinken). Tina und Meike gingen in der letzten Runde als zweites Boot um die Ton-

ne und hatten Glück bei der danach einsetzenden Flaute als zweites Boot über die Ziellinie zu treiben. Noch vor dem einsetzenden Dauerregen konnten die Sieger Norbert und Gudrun geehrt werden. Somit fuhr die Lippstädter Flotte mit zwei Podestplätzen zurück an den heimischen Magga.

PS: Nachdem mein Steuermann zur German Open in Duisburg (erst) pünktlich zum Start erschien, (dass zu diesem Zeitpunkt schon klar war, dass sich der Start auf Grund der vorherrschenden Flaute um eine Stunde verschob, wird an dieser Stelle nicht berücksichtigt) schaffte er es an der Möhne zwei Stunden vor dem Start vor seinem bereits fertig aufgebauten Boot zu stehen. Die beiden Provisorien an den Trapezwanen und an der Saling sind übrigens immer noch vorhanden. ABER wenigstens besitzt das Schiff mittlerweile eine Vorleine, die es auch wirklich verdient so genannt zu werden.

Leonie Hörer

Roman sailors give a warm welcome for a German sailor

Friday morning 6 am, I'm on my way to the airport to catch a flight to Rome. One month earlier, during the European Championship in Slovenia, I had accepted Daria's offer to join the race in Lago di Bracciano, 50 km North of Rome. I already knew how to get around in Italy, since I lived in Turin for already about one year.

But nonetheless, the experience to visit a race in Italy was quite different from the usual procedure in Germany. Firstly, I didn't expect the long travel. Remember! I already started in Italy. Luckily, Daria had organized everything for me: I got a charter boat and an Italian crew, Lorenzo. I didn't recognize him immediately when she told me about him, but let me come back to this later.

Without boat I could go by plane. Since I had never been in Rome before I decided to go already on Friday morning. Daria picked me up at the airport and gave me a tour through the city. As a local she was the perfect guide to show me all the nice places, amazing cathedrals, ancient market places, and of course the Colosseum. It's an amazing city and the one day was for sure not sufficient to find all the nice details. I have to come back to Rome at some point!

In the evening, we went to the city centre for a drink and finally I met my crew, Lorenzo. On first glance he looked familiar although I couldn't say why. Only a short conversation revealed that we met before: In 2005 during the World Championship at Dümmer lake in Germany. He was the small guy who sailed with Franco Laqua and played chess against Luuk Eising. But he had significantly grown since. We were about equal in stature and weight, namely, a team of 180 kg crew weight. Consequently, we prayed for more wind overnight and we were heard.

When we arrived at Bracciano next

morning it was more than 20 knots. After a friendly welcome by everybody we started to prepare our boat and finished just in time for the first start. Given that we never sailed together before and did not find time for any training we managed extremely well. With three second places, we were the leading team after the first day. In the evening, all sailors shared dinner at a restaurant close by.

On Sunday morning, there was no wind. Obviously, we hadn't prayed hard enough. After two hours of waiting, we started the first race and even managed a second one. The light conditions favoured the other teams. We were just a bit too heavy and could not keep up with their speed. Finally, Magdalena and Gianluigi won the regatta. We ended up on a good third place. The fast train took me back to Turin on Monday morning.

In the end, it was a long and exhausting, but very satisfactory weekend. Thanks a lot, to all the Italian sailors for the warm welcome!

Michael Korsmeier

Antwerp Championship

Freitag, 22.09.2017

Alle Jahre wieder – Der belgische Segelverein ruft zur Belgium Open und wir folgen dem Ruf. Paps sammelt mich in Duisburg ein und auf geht unsere Reise ins Nachbarland. Wie auch im letzten Jahr kommen wir am Freitag als erste Segelcrew an,



Guido Sol
de Jong Hugo
Bronze

Ronald Kalkhoven & Sonja
Pepijn en Koen
Gold

de Jong Rolf
de Jong Esther
Silver

© Ervati Vann Oughlitz

Die Top 3 in Antwerpen.

mit dem Unterschied, dass ich diesmal kein Zelt aufbauen muss. Statt der Villa haben wir nun unseren feischen Bulli und anstatt Zeit mit Zeltaufbau zu verschwenden, können wir direkt in die Altstadt Antwerpens (natürlich, nachdem das Boot fix und fertig aufgebaut wurde). **K I R S C H B I E R !**

Samstag, 23.09.2017

Ich weiß nicht, was das ist mit Antwerpen, aber auch in diesem Jahr lässt uns das Wetter nicht im Stich. Mir kommt manchmal der Gedanke, dass es uns gegen Ende unserer Segelsaison noch ein fabelhaftes Erlebnis zu Wasser bescheren mag. Jedenfalls bauen alle angereisten Segler fröhlich und bei Sonnenschein ihre Boote auf. Vie-

le bekannte Gesichter treffen wir an, die wir bei der WM in Slowenien kennenlernten durften. Von einer Bank aus kann ich (sitzend und nicht helfend – sorry Papa :P) alles genau beobachten.

Das ist auch so eine Sache: In Belgien hat man immer das Gefühl, dass die Tage länger sind. Man hat so viel Zeit, sich zu begrüßen, sich auszutauschen, Boote und Bauweisen zu vergleichen, das Boot aufzubauen usw.! Alle tummeln auf dem Vorplatz der Halle und man hört alle murmeln. Eine wirklich nette Gesellschaft, das stelle ich immer wieder fest. In diesem Jahr wird diese perfekte Stimmung auch durch ein perfekt ausgestattetes Kamera-Team festgehalten. Dies-

mal auch mit Drohne! Und irgendwann gegen 13 Uhr, als der Wind sich durchsetzt, beschließen alle gemeinsam, dass man nun auch mal die Regatta beginnen könnte.

Der Wind allerdings ist ebenso wechselhaft, wie in jedem Jahr, was wiederum dafür sorgt, dass das Regattafeld heftig aufgemischt wird. Nach jedem Lauf werden die Tonnen neu gelegt, kein leichtes Spiel, weder für die Segler, noch für die Jury. In einem Moment freut man sich über seine Privat-Böe, im nächsten verflucht man den Wetter-Gott, da man als einziger den Parkschein zieht ... im Hintergrund die Kinder des benachbarten Vereines das Kentern übend. Eine Komödie.

Am frühen Nachmittag wird entschieden, die Regatta vorübergehend abzubrechen. Gegen 15:30 Uhr hat die Regattaleitung kurz Hoffnung auf Wind. ... ehe jeder Hauch versiegt und man entscheidet, dass der Wettkampf morgen weiter geht.

Wie in jedem Jahr beendet der Verein den Samstag – nach immerhin zwei Wettfahrten – mit einem toll hergerichteten BBQ und der anschließenden Tour durch die Altstadt.

Sonntag, 24.09.2017

Der Sonntag beginnt mit einem kräftigen Frühstück und wie immer werden wir Segler sehr gut gepflegt. Während wir im Warmen sitzen und wieder den ersten morgendlichen Quatsch bereden, liegt ein schwerer Nebel über dem See. Doch dieser verzieht sich kurz vor dem Start, denn die Sonne setzt sich wieder durch und

beschert uns einen blauen Himmel. Irgendwo surrt schon wieder die Drohne über unseren Köpfen.

Pünktlich um 10:30 Uhr begrüßt uns auch der Wind, sogar mit mehr Kraft, als am Vortag. Mit 4-5 Knoten gelingt es der Regattaleitung wie geplant zu Starten und am Ende drei Läufe durchzubringen. Wie am Vortag spielen sich interessante Szenarien auf dem Wasser ab, denn der Wind ist auch heute alles andere als beständig. Am Ende aber sind alle Segler sehr zufrieden und froh, teilgenommen zu haben.

Fazit: Die Regatta in Antwerpen bietet nicht nur tolle Wettfahrten (mögen die Wind-Bedingungen auch manchmal nicht perfekt sein), sondern ist schon beinahe eine FJ-Tradition, für die sich die lange Anfahrt auf jeden Fall immer wieder lohnt!

Ellis Bury



Sonne, Segel, Sauerkraut – die Saison findet einen würdigen Abschluss

Knapp 200 Kilometer, ein früher Start am Samstag, die Entscheidung fällt schnell: Wir fahren Freitagnachmittag. Zum Ende der Saison läuft es wie am Schnürchen – man ist jetzt ein eingespieltes Team – deshalb ist alles schnell organisiert und nach einem kurzen Zwischenstopp am Bahnhof, um Lutz einzusammeln, rollen wir in Richtung holländische Grenze. Ohne Stau und sonstige Zwischenfälle erreichen wir Loosdrecht und den Club. Kurz vorher wird noch der Hafenmeister angeklingelt, sodass das Tor bei unserer Ankunft bereits offen ist und wir schnell das Boot abladen können. Nach einer weiteren halben Stunde erreichen wir unser Zuhause für die nächsten zwei Tage – das fast fertige Haus von Bert und Sophia. Noch ein kleiner Absacker und schon geht es ins Bett.

Der nächste Tag erwartet uns mit angenehmen Temperaturen, herrlichem Sonnenschein und einer leichten Brise – eine echte Veränderung zum letzten Jahr. Jeder findet einen Platz für sein Boot – in diesem Jahr ist es mit Flying Dutchman, FJ und Lasern doch recht voll – und nach der Steuermannsbesprechung geht es auch schon aufs Wasser. Der gelegte Kurs führt uns nicht wie sonst zwischen den Inseln hindurch ist aber trotzdem für eine Überraschung gut. Und so ist es kein Wunder, dass vier

unterschiedliche Boote je eines der Rennen für sich entscheiden können. Alle haben Spaß und freuen sich, ein letztes Mal auf dem Wasser zu sein. An Land sieht man durchweg strahlende Gesichter. Die Stimmung trübt sich erst zum Ende des Tages: Trotz eines durchweg fairen Wettkampfes gibt es einen Protest von deutscher Seite. Da hilft auch nicht mehr das „traditionell“ deutsche Essen: Sauerkraut und Püree.

Nach einem leckeren Frühstück nicht weit weg vom Amsterdamer Flughafen geht es wieder zum Club. Nebel und Sonne wechseln sich ab, während wir unsere Boote ein letztes Mal startklar machen. Der letzte Segeltag würfelt noch einmal die Mannschaften durcheinander – einige haben andere wichtige Termine, andere haben mit Verletzungen zu kämpfen. Wir lassen es uns nicht nehmen und fahren raus. Der Wind hat leicht abgenommen, dennoch schaffe ich es mit ein wenig Hilfe noch einmal ins Trapez. Dann folgt auch schon das letzte Tröten und 18 Boote schießen über die Startlinie und kämpfen um den holländischen Meistertitel. Nach zwei Läufen treten sich im letzten Rennen des Tages und Wochenendes noch 15 Boote gegenüber – die Dreierserie kann diesmal ein deutsches Team für sich entscheiden.

Wieder an Land gönnen wir uns eine kurze Verschnaufpause mit holländischem „patat“ und packen ein letztes Mal alles ins Auto. Bei der Siegerehrung stellt sich heraus: Der Titel bleibt im eigenen Land und geht

wohlverdient an Guido und Hugo. Auf dem zweiten Platz folgt das Niederitalienische Team bestehend aus Hylke und Daria. Für die weitere Abwechslung sorgen Ellen und Jeroen auf dem dritten Platz. Das beste deutsche Team landet auf dem fünften Platz. Wir beenden diese, für uns sehr erfolgreiche Saison, mit einem tollen 14. Platz und fahren nach großer Verabschiedungsrunde wieder Richtung Heimat.

Mit fantastischem Wetter, toller Gesellschaft und einem herzlichen holländischen Empfang verabschieden wir uns von diesem Jahr und freuen uns schon, im nächsten Jahr wieder nach Loosdrecht zu fahren.

Eileen Abert

Nachtrag (nicht gedruckt): April im September – FJ Cup 2017 in Duisburg

Die Traditionsregatta in der Stahlkocherstadt am Rhein war dieses Jahr nun sagen wir mal überschaubar. Zehn Teams waren an Start, davon eins aus den Niederlanden Pieter Kok / Duuk ten Hove sowie die halbe Familie Riffeler-Lörcks. Heiko segelte mit Ellen, die dann auch gleich mächtig stolz ihre neue Trapezhose ausprobieren durfte, und Claudia am Sonntag mit Tochter Theresa. Die Kombination aus Mutter/Vater/Tochter Sohn scheint im Moment sehr angesagt zu sein, denn Lutz Halfen, Bernd Ha-

ter, John Abert sowie Markus Scholz (neuer Besitzer von Erwins GER 375) hatten ihren Nachwuchs ebenfalls am Start.

Also eine durchweg „familiäre“ Veranstaltung. In den sechs Läufen dominierte ganz klar Moritz mit Philipp Scholz an der Fockschoot. In allen Läufen? - Nein John und Eileen nutzen das nahezu völlige Einschlafen des Windes im zweiten Lauf um sich als Erste über die Ziellinie zu bewegen. Glückwunsch an dieser Stelle! Im fünften Lauf mit Starkwindböen führen dann Simone und ich als erstes ins Ziel - Moritz und Philipp hatten auf der ersten Kreuz eine kleine Badeeinlage hingelegt und wurden „nur“ Vierte.

Während der erste Platz gesetzt schien, kam es zum Hauen und Stechen um die Plätze 2 bis 4. Heiko und Ellen ohne Spi und mit einer gewitterbedingten Aufgabe machten das am besten und wurden Zweite. Lutz und Cedric hatten am Ende mit einem Punkt die Nase vorn und wurden verdient Dritte.

Ein Wochenende mit Sturm, Flaute, Sonne und Regen – ein Kessel Buntes, der Spaß gemacht hat.

Daniel Krause

Rangliste Vorschter

1	Lutz Pickenhahn	140.38	9	Daniel Kossack	98.46
	Slovenian Open	140.00		Möhne-Cup	100.00
	Coen Gülcher	65.00		Rolf-Rosbacher-Cup	80.00
	Weltmeisterschaft	140.69		Lipperosepokal	101.54
2	Katharina Korsmeier	139.99	10	Simone Kramer	92.30
	Dutch Open	131.25		Friedel-Heinen-	91.00
	Rolf-Rosbacher-Cup	110.00		Gedächtnispreis	
	German Open	132.22		German Open	93.33
	Weltmeisterschaft	146.21	11	Leonie Höer	87.53
3	Stephanie Tauchert	135.00		Möhne-Cup	90.00
	Möhne-Cup	110.00		German Open	85.56
	Rolf-Rosbacher-Cup	120.00	12	Lars Eversmeyer	87.28
	German Open	124.44		Möhne-Cup	70.00
	Weltmeisterschaft	143.45		German Open	101.11
4	Gudrun	122.30	13	Eileen Abert	71.83
	Korsmeier-Riffeler			Slovenian Open	60.00
	Slovenian Open	100.00		Antwerpen-Championship	74.12
	Möhne-Cup	120.00		Möhne-Cup	30.00
	Dutch Open	26.25		Friedel-Heinen-	65.00
	Rolf-Rosbacher-Cup	60.00		Gedächtnispreis	
	Rheinbraun-Wanderpreis	96.00		Dutch Open	61.25
	Lipperosepokal	120.00		Rheinbraun-Wanderpreis	36.00
	German Open	108.89		Coen Gülcher	45.50
	Weltmeisterschaft	124.14		Lipperosepokal	36.92
5	Meike Baumgart	120.92		German Open	70.00
	Slovenian Open	110.00		Weltmeisterschaft	63.45
	Möhne-Cup	80.00	14	Cedric Halfen	70.89
	Weltmeisterschaft	129.66		Friedel-Heinen-	104.00
6	Justus Rüthing	102.79		Gedächtnispreis	
	Rolf-Rosbacher-Cup	50.00		Rolf-Rosbacher-Cup	30.00
	Rheinbraun-Wanderpreis	108.00		Rheinbraun-Wanderpreis	48.00
	Lipperosepokal	110.77	15	Otto Eling	69.40
7	Ellen Lörcks	101.74		Möhne-Cup	40.00
	Lippstädter Segeltage	90.91		Lippstädter Segeltage	100.00
	Friedel-Heinen-	117.00		Lipperosepokal	46.15
	Gedächtnispreis		16	Philipp Scholz	66.42
	Rheinbraun-Wanderpreis	84.00		Friedel-Heinen-	130.00
8	Paul Doczyck	98.51		Gedächtnispreis	
	Slovenian Open	75.00		German Open	15.56
	Dutch Open	105.00		Weltmeisterschaft	8.28
	Coen Gülcher	104.00	17	Nicole Artzt	62.70
	German Open	77.78		Lippstädter Segeltage	27.27
	Weltmeisterschaft	66.21		Weltmeisterschaft	91.03

18 Ellis-Marie Bury	47.38
Antwerpen-Championship	57.65
Möhne-Cup	20.00
Rolf-Rosbacher-Cup	40.00
Lipperosepokal	27.69
German Open	31.11
Weltmeisterschaft	35.86
19 Malte Zugermeier	36.59
Rheinbraun-Wanderpreis	24.00
German Open	46.67
20 Theresa Lörcks	23.27
Lippstädter Segeltage	36.36
Friedel-Heinen-	13.00
Gedächtnispreis	
Rheinbraun-Wanderpreis	12.00
21 Nils Richtermeier	15.02
Slovenian Open	20.00
Möhne-Cup	10.00
Lipperosepokal	9.23
Weltmeisterschaft	11.03
22 Christoph Kuhlmann	13.51
Rolf-Rosbacher-Cup	10.00
Lipperosepokal	18.46
German Open	7.78

Rangliste Steuermänner

1	Moritz Langschädel	140.38	7	Bernd Hater	108.46
	Slovenian Open	140.00		Friedel-Heinen-	78.00
	Friedel-Heinen-	130.00		Gedächtnispreis	
	Gedächtnispreis			Lipperosepokal	92.31
	Dutch Open	105.00		Weltmeisterschaft	121.38
	Rheinbraun-Wanderpreis	120.00	8	Nils Kuhlmann	101.30
	Coen Gülcher	104.00		Möhne-Cup	100.00
	German Open	140.00		Lippstädter Segeltage	100.00
	Weltmeisterschaft	140.69		Rolf-Rosbacher-Cup	80.00
2	Michael Korsmeier	139.99		Lipperosepokal	101.54
	Dutch Open	131.25		German Open	101.11
	German Open	132.22	9	Olaf Rütthing	90.57
	Weltmeisterschaft	146.21		Möhne-Cup	90.00
3	Heiko Riffeler	137.82		Lippstädter Segeltage	92.27
	Friedel-Heinen-	117.00		Lipperosepokal	73.85
	Gedächtnispreis			German Open	85.56
	Rheinbraun-Wanderpreis	84.00		Weltmeisterschaft	91.03
	Weltmeisterschaft	154.48	10	Jan-Philipp Dupal	87.11
4	Thorsten Willemsen	135.00		Lippstädter Segeltage	72.73
	Möhne-Cup	110.00		Rolf-Rosbacher-Cup	50.00
	Rolf-Rosbacher-Cup	120.00		Lipperosepokal	110.77
	German Open	124.44	11	Leon Frisch	76.54
	Weltmeisterschaft	143.45		Slovenian Open	75.00
5	Norbert Riffeler	122.30		German Open	77.78
	Slovenian Open	100.00		Weltmeisterschaft	66.21
	Möhne-Cup	120.00	12	John Abert	71.83
	Lippstädter Segeltage	90.91		Slovenian Open	60.00
	Dutch Open	26.25		Antwerpen-Championship	74.12
	Rolf-Rosbacher-Cup	60.00		Friedel-Heinen-	65.00
	Rheinbraun-Wanderpreis	96.00		Gedächtnispreis	
	Lipperosepokal	120.00		Dutch Open	61.25
	German Open	108.89		Rheinbraun-Wanderpreis	36.00
	Weltmeisterschaft	124.14		Coen Gülcher	45.50
6	Daniel Krause	120.92		Lipperosepokal	36.92
	Slovenian Open	110.00		German Open	70.00
	Möhne-Cup	60.00		Weltmeisterschaft	63.45
	Friedel-Heinen-	91.00	13	Lutz Halfen	70.89
	Gedächtnispreis			Friedel-Heinen-	104.00
	Rolf-Rosbacher-Cup	110.00		Gedächtnispreis	
	Coen Gülcher	65.00		Rolf-Rosbacher-Cup	30.00
	German Open	93.33		Rheinbraun-Wanderpreis	48.00
	Weltmeisterschaft	129.66	14	Nils Rütthing	60.91
				Möhne-Cup	50.00
				Lippstädter Segeltage	54.55
				Rolf-Rosbacher-Cup	70.00

15	Manfred Bury	47.38
	Antwerpen-Championship	57.65
	Möhne-Cup	20.00
	Rolf-Rosbacher-Cup	40.00
	Lipperosepokal	27.69
	German Open	31.11
	Weltmeisterschaft	35.86
16	Jessika Stiefken	36.59
	Rheinbraun-Wanderpreis	24.00
	German Open	46.67
17	Claudia Riffeler-Lörcks	23.27
	Lippstädter Segeltage	36.36
	Friedel-Heinen-	13.00
	Gedächtnispreis	
	Rheinbraun-Wanderpreis	12.00
18	Markus Scholz	20.20
	Friedel-Heinen-	26.00
	Gedächtnispreis	
	German Open	15.56
	Weltmeisterschaft	8.28
19	Pascal Moritz	17.40
	Lippstädter Segeltage	18.18
	Rolf-Rosbacher-Cup	10.00
	Lipperosepokal	18.46
20	Stephan Richtermeier	15.02
	Slovenian Open	20.00
	Lippstädter Segeltage	9.09
	Lipperosepokal	9.23
	German Open	7.78
	Weltmeisterschaft	11.03



Aufnahmeantrag

Internationale Flying Junior Organisation Sektion Deutschland IFJO-GER

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße + Nr.: _____ PLZ + Wohnort: _____

E-Mail: _____ Telefon/Handy: _____

Datum : _____ Unterschrift: _____

(Bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige ich die Internationale FJ Organisation Sektion Deutschland e.V. meinen Jahresbeitrag* von folgendem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE21ZZZ00000427943

Mandatsreferenz: wird nach Eingang des Aufnahmeantrags separat mitgeteilt

Name des Kontoinhabers: _____

Bank: _____

BIC: _____

IBAN: _____

Datum: _____

Unterschrift des Kontoinhabers: _____

*

	1. Jahr	2. Jahr	ab 3. Jahr
Jugendliche/Studenten/Azubis	5 Euro	10 Euro	20 Euro
Erwachsene	10 Euro	20 Euro	30 Euro



WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!

Vorstand

1. Vorsitzende

Eileen Abert
Schweizer Str. 17
47058 Duisburg
vorsitzende@fj-germany.de

2. Vorsitzender

Michael Korsmeier
Via Stefano Clemente 4
10143 Torino, Italy
stellvertreter@fj-germany.de

Geschäftsführung

Annika Uebachs
Von-Weichs-Straße 9b
53121 Bonn
info@fj-germany.de

Kassenwartin

Meike Baumgart
Zur Glessener Höhe 38
50129 Bergheim
kasse@fj-germany.de

Schriftführerin

Sabrina Müller
Haselnußweg 36
46535 Dinslaken
info@fj-germany.de

Technischer Obmann

Gregor Müller
Haselnußweg 36
46535 Dinslaken
info@fj-germany.de

Regattawart

Lars Eversmeyer
Helfkamp 12a
59556 Lippstadt
regatta@fj-germany.de

Jugendwart

Daniel Kossack
Rotdornallee 25
59557 Lippstadt
jugend@fj-germany.de

Öffentlichkeitsarbeit

Jonas Jathe
Pallenbergstr. 1
50737 Köln
presse@fj-germany.de

www.fj-germany.de
www.facebook.de/flyingjunior